



# NahReisen

6. Mai – 10. Juli 2019

## Ausflüge in die Natur der Stadt



20 JAHRE  
+ NAH REISEN

[www.nahreisen.ch](http://www.nahreisen.ch)



Frosch im Zauberwald © Stefan Ineichen

Ende des letzten Jahrtausends setzten sich eine Vertreterin des Migros-Kulturprozeents, der Leiter der städtischen Fachstelle Naturschutz und ein Stadtökologe zusammen und entwarfen ein Veranstaltungsprogramm, das acht Exkursionen in die Natur der Stadt umfasste. Die erste «NahReise» fand am 10. August 2000 statt: «Unterwasserwelt – das grosse Fressen».

Eine Gruppe von Interessierten versammelte sich, ausgerüstet mit Badekleidung, Taucherbrille und Schnorchel, am Ufer des Zürichsees, um «fernab der Destinationen des Massentourismus» und «ohne Belästigung durch Gifttiere und Haie eine faszinierende Unterwasserwelt zu entdecken», wie das Programmheft verspricht. «Die Nahtouristen, die in den Zürichsee tauchten, sichteten auf dem Grund als Erstes vor allem unzählige abgestürzte 1.-August-Raketen, die sich im seichten Wasser langsam auflösten. Dann geht es in die Tiefe. Hier schwirren Egli umher, auf der Jagd nach Jungfischen, die sich zwischen Wasserpflanzen verstecken. Armleuchteralgen und Laichkraut gedeihen unter der gedämpften Beleuchtung», schrieb der Tages-Anzeiger.

Die Veranstaltungsreihe stiess auf Interesse. Auch in den folgenden Jahren wurden NahReisen angeboten – kleine Entdeckungsreisen, die Naturerlebnisse im näheren Umfeld erlauben, dem mit einer Neugier und einer Aufmerksamkeit begegnet wird, die wir üblicherweise nur auf Fernreisen entwickeln. Tiere und Pflanzen, Natur und Landschaft werden dabei nicht isoliert vorgestellt, sondern im Kontext vielfältiger Bezüge, die Kunst und Kultur, Geschichte und Gesellschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Technik umfassen. Als «ReiseleiterInnen»

wirken jeweils Fachleute, die aus ihrer alltäglichen Arbeit mit dem Reiseziel vertraut sind und durch ihr Wissen und Engagement entscheidend zum Erfolg der Veranstaltungsreihe beitragen.

2019 werden die NahReisen nun schon zum 20. Mal durchgeführt. Gelegentlich kreisten die Jahresprogramme um ein Schwerpunktthema, folgten etwa dem Lauf der Sihl oder beschäftigten sich mit Bäumen oder urbaner Landwirtschaft. 2005 und 2016 wurden die NahReisen zu Glühwürmchen-Festivals erweitert. Insgesamt haben unterdessen über 30 000 Personen an Veranstaltungen im Rahmen der NahReisen und der beiden Festivals teilgenommen. Die Zahl der angebotenen Touren hat sich gegenüber der Anfangsjahre verdoppelt. Trotzdem gelingt es leider oft nicht, allen InteressentInnen die Teilnahme an bestimmten Terminen zu ermöglichen – einzelne Veranstaltungen sind jeweils bereits nach wenigen Stunden ausgebucht. Das wird vermutlich auch in diesem Jahr der Fall sein, wenn am 29. April ab 8 Uhr Anmeldungen über [nahreisen.ch](http://nahreisen.ch) oder 044 319 80 61 entgegengenommen werden.

Im 20. NahReisen-Jahr stehen 20 verschiedene Touren auf dem Programm, darunter einige Wiederaufnahmen von beliebten Ausflügen aus den beiden letzten Jahrzehnten. An der Eröffnungsveranstaltung vom 6. Mai im Obstgarten am Zürichberg werden Stadtrat Richard Wolff und Gabriela Ursprung, Kulturchefin der Genossenschaft Migros Zürich, die TeilnehmerInnen begrüßen. Vom Waldrand am Zürichberg aus ist bei gutem Wetter der See zu sehen, wo zwanzig Jahre früher die ersten NahReisenden untergetaucht sind. Seither haben 536 weitere NahReisen stattgefunden.

## **Anmeldung**

► Anmeldungen ab Montag 29. April um 8 Uhr auf [www.nahreisen.ch](http://www.nahreisen.ch) oder über 044 319 80 61 (Mo-Fr, 8-12 und 13-17 Uhr).

\* Anmeldungen erforderlich für:

- 2 *Wärme aus dem Wald*
- 4 *VUNA – Eawag*
- 5 *Gigergarten und Wunderkammer*
- 8 *Natürliche Stadtrundfahrt*
- 9 *Das HAUS im Ruderalpark*
- 13 *Biber & Greif*
- 15 *Rosalie und der fremde Gärtner*
- 16 *Glögglifrosch*
- 17 *Wildes Grossmünster*
- 18 *Tüfels Chile*
- 19 *Meteo-Dach und Leutschenbach*
- 20 *FREITAG im Ursumpf*

Leider wird es wohl auch 2019 nicht in jedem Fall gelingen, alle InteressentInnen zu berücksichtigen! Es ist uns nicht immer möglich, das Angebot der Nachfrage entsprechend zu gestalten.

Im Verhinderungsfall bitte Anmeldung stornieren ([info@nahreisen](mailto:info@nahreisen.ch) oder 044 319 80 61), damit frei gewordene Plätze wieder besetzt werden können!

Die Teilnahme an den Veranstaltungen der NahReisen geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung. Der Versicherungsschutz ist Sache der Teilnehmenden.



<sup>1</sup> Obstgarten mit seltenen Vögeln

Montag 6. Mai, 18.30 Uhr

<sup>2</sup> Wärme aus dem Wald\*

Dienstag 7. Mai und Donnerstag 9. Mai, 18.00 Uhr

<sup>3</sup> Zecken!

Montag 13. Mai, Mittwoch 15. Mai und Freitag 17. Mai, 19.30 Uhr

<sup>4</sup> VUNA - Eawag\*

Dienstag 14. Mai und Donnerstag 16. Mai, 18.30 Uhr

<sup>5</sup> Gigergarten und Wunderkammer\*

Samstag 18. Mai und Sonntag 19. Mai, 19.30 Uhr

<sup>6</sup> Institut Concordia

Montag 20. Mai und Mittwoch 22. Mai, 19.30 Uhr

<sup>7</sup> Schall & Ultraschall

Dienstag 21. und Donnerstag 23. Mai, 20.15 Uhr

<sup>8a</sup> Natürliche Stadtrundfahrt\*

Samstag 25. Mai, 15.00 und 16.30 Uhr

<sup>8b</sup> Natürliche Stadtrundfahrt\*

Sonntag 26. Mai, 14.00 und 15.30 Uhr

<sup>9</sup> Das HAUS im Ruderalpark\*

Dienstag 28. Mai, 18.00 Uhr

<sup>10</sup> Central - aki - Polyterrasse

Montag 3. Juni und Mittwoch 19. Juni, 18.15 Uhr

<sup>11</sup> Tüffenwies

Dienstag 4. Juni und Mittwoch 5. Juni, 20.00 Uhr

<sup>12</sup> Lebensreform am Zürichberg

Donnerstag 6. und Freitag 7. Juni, 19.30 Uhr

<sup>13</sup> Biber & Greif\*

10. Juni (Pfingstmontag) und Sonntag 23. Juni, 10.30 Uhr

<sup>14</sup> G59 im Landschaftsgarten

Dienstag 11. Juni und Dienstag 18. Juni, 19.30 Uhr

<sup>15</sup> Rosalie und der fremde Gärtner\*

Donnerstag 13. Juni, Freitag 14. Juni, 19.30; Samstag 15. Juni, 11 Uhr

<sup>16</sup> Glögglifrosch\*

Montag 17. Juni und Donnerstag 20. Juni, 20.45 Uhr

<sup>17</sup> Wildes Grossmünster\*

Freitag 28. Juni und Mittwoch 3. Juli, 19.00 Uhr

<sup>18</sup> Tüfels Chile\*

Sonntag 30. Juni, 10.00 Uhr

<sup>19</sup> Meteo-Dach und Leutschenbach\*

Donnerstag 4. Juli und Mittwoch 10. Juli, 18.15 Uhr

<sup>20</sup> FREITAG im Ursumpf\*

Freitag 5. Juli und Montag 8. Juli, 19.30 Uhr

Die NahReisen finden bei jedem Wetter statt.

Nur der Greif (13) fährt bei Sturm nicht.

\* Anmeldung erforderlich

► [www.nahreisen.ch](http://www.nahreisen.ch) oder 044 319 80 61

## Mai

01	Mi		
02	Do		
03	Fr		
04	Sa		
05	So		
06	Mo	1 Obstgarten mit seltenen Vögeln	18.30 Uhr
07	Di	* 2 Wärme aus dem Wald	18.00 Uhr
08	Mi		
09	Do	* 2 Wärme aus dem Wald	18.00 Uhr
10	Fr		
11	Sa		
12	So		
13	Mo	3 Zecken!	19.30 Uhr
14	Di	* 4 VUNA - Eawag	18.30 Uhr
15	Mi	3 Zecken!	19.30 Uhr
16	Do	* 4 VUNA - Eawag	18.30 Uhr
17	Fr	3 Zecken!	19.30 Uhr
18	Sa	* 5 Gigergarten und Wunderkammer	19.30 Uhr
19	So	* 5 Gigergarten und Wunderkammer	19.30 Uhr
20	Mo	6 Institut Concordia	19.30 Uhr
21	Di	7 Schall & Ultraschall	20.15 Uhr
22	Mi	6 Institut Concordia	19.30 Uhr
23	Do	7 Schall & Ultraschall	20.15 Uhr
24	Fr		
25	Sa	* 8a Natürliche Stadtrundfahrt	15.00 und 16.30 Uhr
26	So	* 8b Natürliche Stadtrundfahrt	14.00 und 15.30 Uhr
27	Mo		
28	Di	* 9 Das HAUS im Ruderalpark	18.00 Uhr
29	Mi		
30	Do		
31	Fr		

## Juni

01	Sa		
02	So		
03	Mo	10 Central - aki - Polyterrasse	18.15 Uhr

04	Di	11 Tüffenwies	20.00 Uhr
05	Mi	11 Tüffenwies	20.00 Uhr
06	Do	12 Lebensreform am Zürichberg	19.30 Uhr
07	Fr	12 Lebensreform am Zürichberg	19.30 Uhr
08	Sa		
09	So		
10	Mo	* 13 Biber & Greif	10.30 Uhr
11	Di	14 G59 im Landschaftsgarten	19.30 Uhr
12	Mi		
13	Do	* 15 Rosalie und der fremde Gärtner	19.30 Uhr
14	Fr	* 15 Rosalie und der fremde Gärtner	19.30 Uhr
15	Sa	* 15 Rosalie und der fremde Gärtner	11.00 Uhr
16	So		
17	Mo	* 16 Glögglifrosch	20.45 Uhr
18	Di	14 G59 im Landschaftsgarten	19.30 Uhr
19	Mi	10 Central - aki - Polyterrasse	18.15 Uhr
20	Do	* 16 Glögglifrosch	20.45 Uhr
21	Fr		
22	Sa		
23	So	* 13 Biber & Greif	10.30 Uhr
24	Mo		
25	Di		
26	Mi		
27	Do		
28	Fr	* 17 Wildes Grossmünster	19.00 Uhr
29	Sa		
30	So	* 18 Tüfels Chile	10.00 Uhr

## Juli

01	Mo		
02	Di		
03	Mi	* 17 Wildes Grossmünster	19.00 Uhr
04	Do	* 19 Meteo-Dach und Leutschenbach	18.15 Uhr
05	Fr	* 20 FREITAG im Ursumpf	19.30 Uhr
06	Sa		
07	So		
08	Mo	* 20 FREITAG im Ursumpf	19.30 Uhr
09	Di		
10	Mi	* 19 Meteo-Dach und Leutschenbach	18.15 Uhr

\* Anmeldung erforderlich



Hotel Zürichberg mit Obstgarten, nach 1900 (Ansichtskarte)



Gartenrotschwanz © SVS-BirdLifeSchweiz, MathiasSchaefer



Obstgarten Zürichberg © Lukas Handschin

## <sup>1</sup> Obstgarten mit seltenen Vögeln

### 538. NahReise!

Vom Obstgarten, der unterhalb des 1901 eröffneten Hotels Zürichberg angelegt wurde, sind hundert Jahre später nur noch wenige alte Bäume erhalten geblieben. Daher entschlossen sich die ZFV-Unternehmungen, die das Hotel führen, gemeinsam mit Grün Stadt Zürich, den Obstgarten zu erneuern und im Herbst 2006 Dutzende von Jungbäumen zu pflanzen. Die rund hundert alten und jungen Hochstämme bereichern nicht nur das Landschaftsbild, sondern dienen auch Insekten, Spinnen und Vögeln wie dem Gartenbaumläufer oder dem Distelfink als Lebensraum – im vergangenen Frühling liess sich sogar der im Mittelland fast verschwundene Gartenrotschwanz wieder am Zürichberg hören. Landwirt [Thomas Ryffel](#), der den Obstgarten gepachtet hat und die Bäume pflegt, und der Ornithologe [Martin Weggler](#) führen durch die Anlage, die aus Äpfeln, Birnen, Kirschen, Quitten, Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen und Reineclauden besteht.

Eröffnet wird die 538. NahReise und die 20. Saison der von Migros-Kulturprozent und Grün Stadt Zürich angebotenen Veranstaltungsreihe mit einer Begrüssung durch Stadtrat [Richard Wolff](#) und [Gabriela Ursprung](#), Kulturchefin der Genossenschaft Migros Zürich.



**Montag 6. Mai, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: Waldrand Orellistrasse/Batteriestrasse

Dauer: rund zwei Stunden

ÖV: Haltestelle Zoo, Tram 6; dann 5 Minuten zu Fuss auf Orellistrasse in Richtung Sorell Hotel Zürichberg.



Triemlispital, Hochkamin © Ralph Feiner

## 2 Wärme aus dem Wald

### Holzen für das Triemlispital

Fast zwei Drittel des Waldes auf dem Gemeindegebiet gehören der Stadt Zürich. Bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes verfolgen die städtischen Forstbetriebe mehrere Ziele: Neben dem Sicherheitsholzschatz stehen dabei die natürliche Verjüngung, Förderung und Erhaltung vielfältiger Lebensräume und nicht zuletzt die Nutzung des Rohstoffs Holz im Vordergrund. Ein Teil des am Hang des Uetlibergs geernteten Holzes gelangt in die Holzfeuerungsanlage des Stadtsitals Triemli in unmittelbarer Nähe des Stadtwaldes. Die Feuerungsanlage, die sich unter einem markanten, 46 Meter hohen Kamin befindet, trägt zusammen mit 92 Erdsonden dazu bei, dass das Spital fast ausschliesslich mit erneuerbarer Energie versorgt werden kann. Christoph Bleuler, Teamleiter Betrieb ewz, führt durch die Zentrale des vom ewz geplanten, realisierten und betriebenen, innovativen Energiesystems des Triemlispitals und erklärt die Wärme- und Kältenetze der von 2014 bis 2016 grundlegend erneuerten Anlage; Willy Spörri, Betriebsleiter Waldrevier Uetliberg bei Grün Stadt Zürich, zeigt im nahen Wald, wie bei der Nutzung des Rohstoffs Holz am Uetliberg vorgegangen wird.



Holzschlag © Lukas Handschin

**Dienstag 7. Mai, Donnerstag 9. Mai, 18.00 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Triemli SZU (Uetlibergbahn)

Dauer: rund zwei Stunden

ÖV: Triemli SZU, S10 (Uetlibergbahn)

\* Anmeldung erforderlich



Holzbock, angelockt von Schweiß auf Handtuch © Frank Brüderli



junge Zecke (Nympe) auf Blatt © Frank Brüderli

## <sup>3</sup> Zecken!

### Gefahr am Wegrand

Spätestens bei Zeckenstichen hört die Tierliebe auch eingefleischter NaturliebhaberInnen auf. Denn der Holzbock – so der Name der bei uns häufigsten Zeckenart – kann gefährliche Krankheiten wie die Borreliose oder die unter Umständen lebensbedrohliche Frühsommermeningo-Enzephalitis (FSME) übertragen. Und Zecken lauern ihren Opfern nicht nur im Wald und in Naherholungsgebieten auf, sondern können auch in Gärten und städtischen Grünräumen auftreten. Werner Tischhauser, Zeckenforscher an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), hat zusammen mit Jürg Grunder, der an der ZHAW die Forschungsstelle Biologische Schädlingsbekämpfung leitet, das Zeckenpräventions-App «Zecke» entwickelt. Sie zeigen auf einem Spaziergang an den Waldrand, wie Holzböcke aussehen und wo sie gefunden werden können. Die Experten erklären, wie Zecken leben, wie man sich durch geeignete Bekleidung und richtiges Verhalten vor Zecken schützen kann, wie sie entfernt werden sollen, welche Körperstellen die Blutsauger bevorzugen und weshalb es so wichtig ist, sich bald nach dem Aufenthalt im Grünen sorgfältig nach den wenige Millimeter grossen Parasiten abzusuchen.

**Montag 13. Mai, Mittwoch 15. Mai und Freitag 17. Mai, 19.30 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Pflegezentrum Käferberg

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Pflegezentrum Käferberg, Bus 69 (und 38)



Forum Chriesbach, verstellbare Lamellen © Eawag



Forum Chriesbach, Eingang © Eawag



Aurin – Dünger aus Urin © VUNA

## 4 VUNA – Eawag

### Dünger aus Urin und energiesparende Bauweise

2006 bezog das dem ETH-Bereich angegliederte Wasserforschungsinstitut Eawag in Dübendorf das Forum Chriesbach, ein Gebäude, bei dessen Bau versucht wurde, den Energieverbrauch möglichst gering zu halten. Auf eine herkömmliche Heizung wurde verzichtet, stattdessen werden Abwärmequellen, Vakuumröhren-Sonnenkollektoren, ein Luftregister und passive Sonnenenergie genutzt. Die graue Energie wurde durch die Verwendung geeigneter Materialien minimiert, der Strombedarf wird teilweise durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach gedeckt, der Fassade vorgelagerte blaue Glaslamellen werden dem Sonnenstand nachgeführt und erlauben je nach Jahreszeit eine Beschattung oder den Durchlass von Licht. Thomas Lichtensteiger, Leiter des Eawag-Stabs, oder eine Person aus seinem Umfeld führt durch das Gebäude, berichtet, wie sich die energiesparende Bauweise im Alltag bewährt, und zeigt auch die Aussenbereiche des Gebäudes, einschliesslich des revitalisierten Chriesbachs.

Das Forum Chriesbach verfügt über spezielle Toilettenschüsseln, die den Urin von den übrigen Fäkalien abtrennen. «Du rezyklierst Glasflaschen, Aludosen, Zeitungspapier? Ab sofort auch Urin! Die Nährstoffe darin sind Wertstoffe und gehören nicht in die Kanalisation», meinen die MitarbeiterInnen der Firma Vuna, die im Forum Chriesbach ein System betreibt, das aus Urin «Aurin», einen hochwertigen Pflanzendünger, herstellt. Bastian Etter stellt die Anlage, die ein Abfallprodukt zu einem Wertstoff werden lässt, vor. Er ist Geschäftsführer der Firma, die neuartige Toilettensysteme für innovative Bauprojekte in europäischen Zentren entwickelt, aber auch Sanitäranlagen für Berghütten und afrikanische Städte – «Vuna» bedeutet «Ernte» in der Sprache der Zulu in Südafrika.

**Dienstag 14. Mai, Donnerstag 16. Mai, 18.30 Uhr**

Treffpunkt: Dübendorf, Tramhaltestelle Giessen

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Dübendorf Giessen, Tram 12 (ab Stettbach oder Auzelg)

\* Anmeldung erforderlich



im Gigergarten © Lukas Handschin

## 5 Gigergarten und Wunderkammer

### Magische Figuren und urbaner Freiraum

Hansruedi Giger erreichte mit seinen fantastisch-realistischen Bildern und Skulpturen, aber auch mit seinen Entwürfen für Platten-Cover und der oscarprämierten Gestaltung extraterrestrischer Film-Monster («Alien») internationale Berühmtheit. Bis zu seinem Tod im Jahr 2014 lebte und arbeitete Giger in Seebach. HR Giger bevölkerte seinen Garten mit einer Vielzahl von biomechanoiden Figuren und Plastiken, die mit der wild wuchernden Vegetation zu einem traumhaften Gesamtkunstwerk verschmelzen. Durch den Gigergarten führen Carmen Giger, Witwe des Künstlers und Leiterin des Museums HR Giger in Gruyères, und Gigers ehemaliger Assistent Tom Gabriel Fischer, Gründungsmitglied der Metal-Band Celtic Frost, für die HR Giger schon 1985 ein Platten-Cover gestaltete.

Fünfzehn Gehminuten entfernt befindet sich am Rande von Leutschenbach eine Brache, die Kunst und Kultur ins Neubauquartier bringt: die Wunderkammer. Im mit Street Art geschmückten Container finden seit zwei Jahren Konzerte, Clubabende, Filme, Performances und Lesungen statt. Nur der wilde «Zauberwald» erinnert mit seinem Mix aus Wild- und Kulturpflanzen an die Gärtnerei, die sich früher hier befand. Bald werden daneben im eleganten Pavillon weitere Kunsträume entstehen. Die Wunderkammer versteht sich als Experimentierfeld für neue Kunst- und Lebensformen und setzt auf Recycling, geschlossene Kreisläufe, Zusammenarbeit und soziale Vernetzung. Vesna Tomse, Stadtsoziologin und Initiantin der Wunderkammer, stellt das Zwischennutzungsprojekt vor, das sich auf einem Landstück entwickelt, das der Stadt Zürich gehört und auf Opfiker Gemeindegebiet liegt.

**Samstag 18. Mai, Sonntag 19. Mai, 19:30 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Oerlikerhus

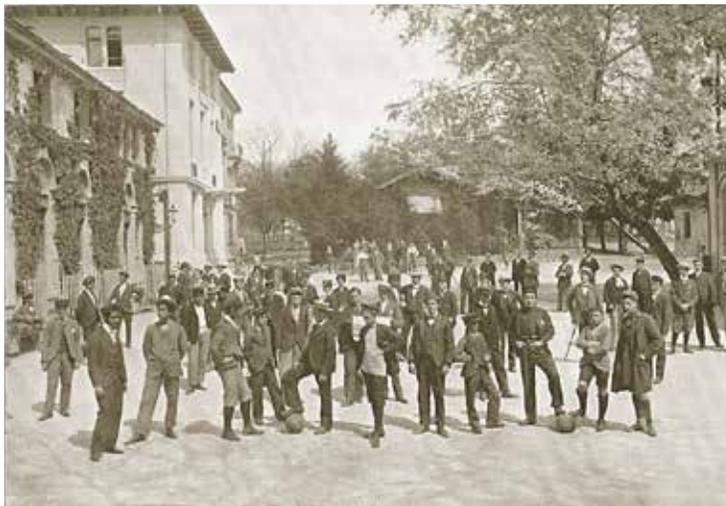
Dauer: rund zwei Stunden

ÖV: Oerlikerhus, Tram 10 und 11

\* Anmeldung erforderlich



Wunderkammer, Container © Stefan Ineichen



Institut Concordia, «Zöglinge» (aus Publikation des Instituts, 1900)



Parkanlage an der Hofackerstrasse (aus Publikation des Instituts, 1900)



als Jugendlicher auch im Concordia: Kunstmäzen Solomon Guggenheim © Stefan Ineichen

## 6 Institut Concordia

### Ein verschwundener Park aus der Belle Époque

1877 kaufte der St. Galler Lehrer Roland Bertsch im damals noch nicht zur Stadt gehörenden Hirslanden einen grünen Hügel beim Hegibachplatz und eröffnete das Institut Concordia, das bis in die 1920er Jahre bestand und neben kaufmännischen Lehrgängen auch Vorbereitungskurse für den Eintritt in die Zürcher Hochschulen anbot. Die «Zöglinge», die im Pensionshaus an der Hofackerstrasse wohnten, kamen aus reichen Familien nicht nur aus Deutschland und Italien, sondern auch aus Argentinien, Russland oder Java. Neben Schulräumen, Theatersaal, Bibliothek und Turnhalle stand den Schülern auch eine malerische Parkanlage sowie eine instituts-eigene Bank zur Verfügung, wo praktische Erfahrungen für das zukünftige Berufsleben erworben werden konnten.

Stefan Ineichen ist der Geschichte des «Internationalen Instituts» nachgegangen und zeigt auf einem Spaziergang durch das unterdessen völlig veränderte Quartier, welche Gebäude noch an die Zeit der renommierten Institution erinnern. Er präsentiert in den heute von der DACS AG genutzten Räumen der ehemaligen Handelsakademie Fotografien aus dem Album des Lehrinstituts, beleuchtet das damalige Institutsleben und klärt darüber auf, weshalb der spätere Kunst-Mäzen Solomon Guggenheim während seines Aufenthalts im Institut Concordia Mitschüler verprügelte.

**Montag 20. Mai, Mittwoch 22. Mai, 19.30 Uhr**

Treffpunkt: Hegibachplatz, beim Brunnen

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Hegibachplatz, Tram 11, Bus 31, 33E und 77, Forchbahn S18



Wasserfledermaus © Milan Podany, SWILD

## 7 Schall & Ultraschall

### Hörlandschaft mit Fledermaus

Der Musiker und Klangarchitekt Andres Bosshard beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der Klangqualität unserer urbanen Umwelt und wirkt als Berater für die akustische Gestaltung öffentlicher Räume. Auf einem Abendspaziergang von der Utobrücke hinauf auf den Moränenhügel der Klopstockwiese und durch das Uferwäldchen wieder hinunter zum von der Sihlhochstrasse überdeckten Flussraum öffnet Bosshard die Ohren für die Klangräume, die im Umfeld von Fluss und Strassen, Gebäuden und Hügeln, Bäumen und Wiesen erlebbar sind.

Die 1974 gebaute Stadtautobahn, die den Flussraum auf einer Strecke von anderthalb Kilometern beschattet, prägt die Landschaft nicht nur visuell und akustisch, sondern wird auch von Fledermäusen besiedelt. Seit der Renovation der Sihlhochstrasse hausen Fledermäuse in speziell für sie gefertigten Kästen an der A3. Der Wildtierbiologe Fabio Bontadina, Arbeitsgemeinschaft SWILD, macht die Ultraschallsignale der Fledermäuse hörbar und stellt die Flugsäuger vor, die in der Dämmerung um die Parkbäume und über die Wasserfläche jagen.



die Sihl als Verkehrsraum © Stefan Ineichen

**Dienstag 21. und Donnerstag 23. Mai, 20.15 Uhr**

Treffpunkt: Utoobrücke

Dauer: gut anderthalb Stunden

ÖV: Sihlcity Nord, Tram 5, 13 und 17, Bus 72

*aus den NahReisen-Programmen 2006, 2009 und 2010*



Mammutbaum © Stefan Ineichen



Rotfuchs © Stefan Ineichen



Tram in Salbeiwiese © Stefan Hose

## 8a Natürliche Stadtrundfahrt

### Abenteuer StadtNatur im Tram (Bellevue-Aubruigg retour)

Erfahren, wo Zürich lebt: Wo Alpensegler an der Turmuhr nisten, wie mediterrane Spinnen an Hauswände gelangen, wo Mammutbäume und Winterlinden leben und sterben, wo grüne Orchideen und gelbe Mauerpflanzen gedeihen, Füchse überfahren werden und Stein- oder Baumrarder über die Strasse huschen, wo versteinerte Tapire gefunden wurden, in welchen Quartieren Igel und Dachse leben, wie weit Eichhörnchen ins Stadtzentrum kommen, wo ein Elefant von einem Zug erfasst wurde und wo ein dressiertes Zirkushuhn einem Fuchs zum Opfer fiel, wo seltene Heuschrecken vorkommen, Biber und Bismarratten schwimmen, nagen und wühlen und wo das Tram über eine bunte Blumenwiese fährt.

Eine Tramrundfahrt vom Bellevue zur Haltestelle Aubruigg als Sightseeing Tour durch die Lebensräume der Stadt mit dem Ökologen Stefan Ineichen.

**Samstag 25. Mai, 15.00 und 16.30 Uhr**

Treffpunkt: Extrafahrten-Haltestelle Bellevue

Dauer: ca. 65 Min.

ÖV: Bellevue, Tram 2, 4, 5, 8, 9, 11 und 152

*aus dem NahReisen-Programm 2017*

- ▶ Kollekte
- ▶ in Zusammenarbeit mit Abenteuer StadtNatur
- ✳ Anmeldung erforderlich





Florentiner Habichtskraut © Stefan Hose



Dachs © Saskia Jenny, stadtwildtiere.ch



Tram in Salbeiwiese © Stefan Hose

## 8<sup>b</sup> Natürliche Stadtrundfahrt

### Abenteuer StadtNatur im Tram (Bellevue-Werdhölzli retour)

Erfahren, wo Zürich lebt: Wo der Zürihegel lebte und wo Mittelmeer-  
möwen kreischen, weshalb die Stämme junger Linden an der  
Bahnhofstrasse weiss gestrichen werden, wo Nasen schwimmen, was  
mittelitalienische Mauereidechsen im Alten Botanischen Garten zu  
suchen haben und wo Mauersegler nisten, wo der teuerste Findling der  
Stadt platziert wurde, was Waldmäuse im Kreis 4 treiben, wie Dachse  
in die City gelangen, wo blauflügelige Heuschrecken und Purpur-  
Storchenschnäbel leben, was Alpenfledermäuse am Prime Tower inter-  
essiert, weshalb Wildbienen und Vögel Efeu an Mauern und Bäumen  
schätzen, wo Biber im Schwimmteich planschen und wo Turm- und  
Wanderfalken nisten (oder genistet haben), wie Kakerlaken von der  
Durchmesserlinie profitieren und wo mitten unter uns Tierchen leben,  
die sogar einen Mondflug ohne Schutzanzug überstehen.

Eine Tramrundfahrt vom Bellevue über die Hardbrücke zum Werd-  
hölzli als Sightseeing Tour durch die Lebensräume der Stadt mit dem  
Ökologen Stefan Ineichen.

**Sonntag 26. Mai, 14:00 und 15:30 Uhr**

Treffpunkt: Extrafahrten-Haltestelle Bellevue

Dauer: ca. 65 Min.

ÖV: Bellevue, Tram 2, 4, 5, 8, 9, 11 und 152

*aus dem NahReisen-Programm 2018*

- ▶ Kollekte
- ▶ in Zusammenarbeit mit Abenteuer StadtNatur
- ✱ Anmeldung erforderlich





das HAUS von Fischli/Weiss vor dem Guggenheim Museum, NY © TED



Kiespark, mit Wundklee und Natternkopf © Stefan Hose



Grünanlage vor Offener Rennbahn © Stefan Hose

## <sup>9</sup> Das HAUS im Ruderalpark

### ... und dann in die Offene Rennbahn

Nach dem Abbruch der Züsä-Messehallen entstand auf dem freige gewordenen Gelände nördlich der Offenen Rennbahn eine kleine Grünanlage. Ihre Pflanzendecke besteht nicht aus Rasenflächen und Zierpflanzen, sondern aus einer bunten Vielfalt von Kräutern, Stauden und Gräsern, die an die Spontanvegetation urbaner Restflächen erinnert. Ulrich Ammann, Projektleiter bei Grün Stadt Zürich, war für die Realisierung des «Ruderalparks» zuständig und führt durch die rund zehnjährige, auch bei Schmetterlingen und anderen Insekten beliebte Oerliker Anlage.

Seit Mai 2018 ist das HAUS des Künstlerduos Peter Fischli und David Weiss dauerhaft in der Anlage vor der Rennbahn installiert. Das HAUS, ein vierstöckiges Geschäftsgebäude im Massstab 1:5, wurde in Aluminiumguss erstellt, mit Glasscheiben für die Fensterfront versehen, mit mineralischen Farben bemalt und geht auf ein Projekt zurück, das Fischli/Weiss bereits 1987 in Münster umsetzen konnten. Im Winter 2016 stand das HAUS anlässlich der Retrospektive von Fischli/Weiss vor dem Guggenheim Museum in New York. Peter Fischli stellt das HAUS vor und erzählt die Geschichte, die mit dem Werk, das die Stadt Zürich von der Kunstsammlerin und Mäzenin Maja Hoffmann als Schenkung erhielt, verbunden ist.

Anschliessend an die NahReise besteht – falls es nicht regnet – die Möglichkeit, eines der legendären Dienstagabendrennen in der 1912 gebauten Offenen Rennbahn zu besuchen und bei Bratwurst und Saurem Most die Radrennfahrer zu verfolgen, die auf der 333.3 Meter langen schiefen Bahn ihre Runden drehen.

### Dienstag 28. Mai, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Tramwendschleife vor dem Hallenstadion

Dauer: eine Stunde (ohne anschliessenden Besuch der Rennbahn)

ÖV: Messe/Hallenstadion, Tram 11, Bus 61, 62 und 94

► Eintritt Offene Rennbahn 10.–

✳ Anmeldung erforderlich



Offene Rennbahn, kurz nach der Eröffnung (1912) © Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich



Verkehr am Central © Stefan Ineichen

## 10 Central - aki - Polyterrasse

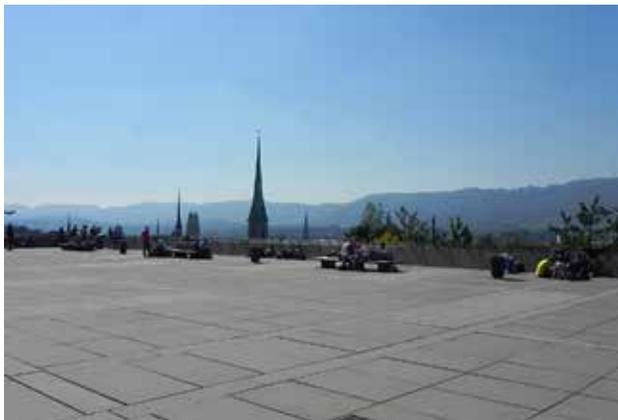
### Stadtklang, Lärm und Ruhe

Zur Stosszeit am Central: Der Verkehr strömt von allen Seiten, die Ströme blockieren sich gegenseitig und rollen wieder an, die Trams quietschen und die Menschen hetzen. Wenige Schritte über dem Central wartet eine Oase der Ruhe: der Garten des «aki», des Katholischen Akademikerhauses, ein verträumter kleiner Park mit verschlungenen Kieswegen und schattigen Sitzplätzen, hervorgegangen aus einer um 1850 entstandenen Anlage. Nebenan rattert die Polybahn hinauf und hinunter. Auf der Polyterrasse, wiederum nur ein paar Schritte weiter, öffnet sich der Blick in die Weite und der ganze Klang der Stadt wird hörbar, zusammengesetzt aus identifizierbaren Einzelgeräuschen und einem tosenden Grundrauschen.



im Park beim aki © Stefan Ineichen

Ein kurzer Spaziergang mit offenen Ohren zwischen Lärm und Ruhe, begleitet vom Klangspezialisten Andres Bosshard, dem Autor des 2009 veröffentlichten Buches «Stadt hören. Klangspaziergänge durch Zürich», und dem Jesuitenpater Franz-Xaver Hiestand, dem Leiter des aki, der uns durch Haus und Garten führt und in der hauseigenen Kapelle mitten in der City eine Stelle zeigt, wo eine fast unglaubliche Stille herrscht.



Polyterrasse © Stefan Ineichen

**Montag 3. Juni und Mittwoch 19. Juni, 18.15 Uhr**

Treffpunkt: Central, Eingang Zähringerstrasse

Dauer: anderthalb Stunden

ÖV: Central, Tram 3, 4, 6, 7, 10, 15, Bus 31 und 46

*aus dem NahReisen-Programm 2011*



Gleis und Pflänzchen in Kleinformat © Stefan Ineichen



Fahrt auf der Modellbahn, NahReisen 2008 © Guido Holenstein



Baustelle mit Saurer-Lastwagen © Stefan Ineichen

## <sup>11</sup> Tüffenwies

### Modellbahn und Pionierpflanzen

Industrie- und Gewerbeareale beherbergen auf Kiesflächen, Böschungen und Pionierstandorten oft eine reichhaltige Flora, die verschwindet, wenn das Gelände umgenutzt und überbaut wird. Um dies in der Tüffenwies nahe der Werdinsel zu verhindern, verpachtete die Stadt ein aufgegebenes Betriebsareal vor zwanzig Jahren dem Dampfmodellklub der Schweiz (dmc-ch). Seither baut der Modellbahnklub an seiner Anlage mit mehreren hundert Metern Geleisen, kleinen Bahnhöfen, Lokremisen, Drehscheiben, Tunnels und Viadukten – und rund um die permanente Baustelle entstehen laufend neue Standorte für eine vielfältige Spontanvegetation und Biotope für Unken, Eidechsen und Insekten.

Norbert Toldo, Präsident des dmc-ch, zeigt die eindrückliche Anlage und lädt zu einer Modelleisenbahn-Rundfahrt über Brücken und durch Tunnels ein. Der Ökologe Stefan Ineichen stellt Lebensräume und Pflanzenwelt rund um die kleine Schweiz in der Tüffenwies vor.

**Dienstag 4. Juni, Mittwoch 5. Juni, 20.00 Uhr**

Treffpunkt: Tramhaltestelle Tüffenwies

Dauer: rund anderthalb Stunden

ÖV: Tüffenwies, Tram 17, Bus 80 und 89

*aus dem NahReisen-Programm 2008*



sportlicher Tanz in wallenden Röcken, 1909 © Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich



Laube © Daniel Hitzig



Spielgeräte © Stefan Ineichen

## 12 Lebensreform am Zürichberg

### Die Oase des Vereins für Volksgesundheit

Der Verein für Volksgesundheit Zürich VGZ, der 1891 als Naturheilverein gegründet wurde, erwarb um 1900 ein weitläufiges Areal zwischen Krähbühl- und Tobelhofstrasse. Ein Teilbereich wurde für Familiengärten zur Verfügung gestellt, im grösseren Teil öffnete das Luft- und Sonnenbad Zürichberg seine Türen, das sich bis in die 1970er Jahre grosser Beliebtheit erfreute. Im Geist der Lebensreformbewegung kamen Städter und Städterinnen in Scharen ins «LUSOBA», um sich zu sonnen und auszuruhen, Gymnastik zu treiben und Sportgeräte zu benutzen, sich im Kneippbad mit Wasser zu benetzen, mit Ballspielen zu vergnügen, zu tanzen, sich massieren zu lassen oder sich im Abteil für Nacktkultur kleiderfrei zu bewegen. Die Erfrischungsstätte sorgte für Speis und Trank – natürlich vegetarisch und alkoholfrei.

Schleichend kam der Niedergang, das Angebot des VGZ war aus der Zeit gefallen, das Areal fiel in eine Art Dornröschenschlaf und so atmen weite Teile der Anlage heute noch den Geist der Lebensreformbewegung des frühen 20. Jahrhunderts. Unterdessen versucht der Verein mit Sauna, Massage, dem Seminar- und Trainingszentrum Züriberg, einem Heilpflanzen- und Gemüsegarten und neu einem Gastronomiebetrieb im Grünen den Anschluss an den Zeitgeist wieder zu finden. Daniel Hitzig, Journalist und Medienverantwortlicher bei Alliance Süd, sowie der Künstler, Koch, Stadt- und Landschaftsgärtner Maurice Maggi führen durch das Gelände des VGZ und stellen Geschichte und Pflanzenwelt des ehemaligen LUSOBA vor.

**Donnerstag 6. und Freitag 7. Juni, 19.30 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Susenbergstrasse

Dauer: rund anderthalb Stunden

ÖV: Susenbergstrasse, Tram 6



Greif © Dieter Kraft, Kraft Visual



Maschinist © Stefan Hose



Biber © Wildnispark Zürich

## 13 Biber & Greif

### Dampfschiffahrt und Biberexkursion

Nachdem das erste Dampfschiff auf dem Greifensee 1892 völlig überladen untergegangen war, baute Escher Wyss & Cie. drei Jahre später den Schraubendampfer «Greif», der heute noch fahrtüchtig ist. Zwischenzeitlich mit einem Dieselmotor ausgerüstet, erhielt der «Greif» in den 1980er Jahren wieder seine originale Dampfmaschine, die mit Kohle befeuert wird. Nach einer fünfzigminütigen Rundfahrt legen wir in Mönchaltorf an, wo uns in einer offenen Riedlandschaft die Rangerin Alice Wassmer empfängt. Wassmer zählt zum Team der Biberfachstelle des Kantons Zürich, die die Drehscheibe für alle Informationen rund um den Biber bildet, aber auch als Anlaufstelle bei Schwierigkeiten mit dem Biber dient. Als der «Greif» gebaut wurde, war der Biber längst landesweit ausgerottet. Seit seiner Wiederansiedlung in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts hat sich das grösste einheimische Nagetier über weite Teile des Mittellandes ausgebreitet, trägt zur Entstehung vielfältiger Lebensräume bei und hinterlässt seine Spuren auch an den Gewässern am oberen Greifensee, wie wir auf einem Spaziergang entlang des Aabachs zur Naturstation Silberweide erfahren. Anschliessend besteht die Möglichkeit, das Besucherzentrum der Naturstation zu besichtigen.

**10. Juni (Pfingstmontag) und Sonntag 23. Juni, 10.30 Uhr**

Treffpunkt: Schiffsstation Maur

Dauer: ca. zwei Stunden

ÖV: Maur, See – S9 Zürich HB ab 9:58, Stettbach an 10:06;

Bus 743 Stettbach ab 10:09, Maur See an 10:27.

Rückfahrt Richtung Uster mit Bus 842 (Halbstundentakt)

ab Riedikon Chis/Naturstation, 10 Minuten von Naturstation entfernt.

✳ Anmeldung erforderlich

*aus dem NahReisen-Programm 2018*



G59, mit Seilbahn



Pergola © Beat Büehler



Villa Belvoir © Lukas Handschin

## 14 G59 im Landschaftsgarten

### Wassergarten und Musterfriedhof

Die Entwicklung des Belvoirparks, eines der frühesten Landschaftsgärten der Region, wurde geprägt durch drei Generationen der Familie Escher. 1901 gelangten Villa und Park in den Besitz der Stadt Zürich. Im «Kinderparadies», das sich während der Landesausstellung 1939 im Belvoirpark befand, begann Trudi Gerster ihre Karriere als «Märchenfee». Als 1959 an den Ufern des Zürichsees die Schweizerische Gartenbauausstellung G59 stattfand, wurden die beiden Seeufer wie schon während der «Landi» durch eine Gondelbahn verbunden. Während der G59, der «Blumen-Landi», entstanden im Gelände des Belvoirparks und des damit verbundenen Schneeliguts wegweisende Kleinbauten, die, in die Jahre gekommen, baufällig geworden sind und vor kurzem sorgfältig erneuert werden konnten. So eine seitlich offene Unterstandshalle mit einem auf zwei Stahlstützen schwebenden Flachdach, die für die G59 als Teil eines Musterfriedhofs entworfen wurde, und eine langgezogene, von einer filigranen Holzstruktur überdachte Pergola als Teil des Wassergartens, einem Höhepunkt der Ausstellung auf der linken Seeseite.

Maria Möhrlein, die von Seiten Grün Stadt Zürich für die Instandsetzungsarbeiten zuständig war, und Enrico Ilario, Kohler + Ilario Architekten, der Lösungen für Sanierung und Rekonstruktion der Kleinbauten entwickelte, stellen Friedhofspavillon, Pergola und das ebenfalls erneuerte Wasserspiel vor, Judith Rohrer-Amberg, Gartendenkmalpflegerin Grün Stadt Zürich, führt auf einem kleinen Rundgang in die Geschichte des Belvoirparks ein.

**Dienstag 11. Juni und Dienstag 18. Juni, 19.30 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Brunastrasse

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Brunastrasse, Tram 7



Villa Patumbah © Lukas Handschin



Rosalie Mertens, Lucie und Arnold © KPD Fotoarchiv



Evariste Mertens © KPD Fotoarchiv

## 15 Rosalie und der fremde Gärtner

### Evariste Mertens im Villengarten

Carl Fürchtegott Grob, der in Sumatra als Tabakplantagenbesitzer zu grossem Reichtum gekommen war, liess sich nach seiner Rückkehr 1883 die Villa Patumbah bauen. Mit der Gestaltung des grosszügigen Villengartens beauftragte er den in Zürich wirkenden Landschaftsarchitekten Evariste Mertens. Später gelangten die Villa und der angrenzende Parkteil in den Besitz der Stadt, während sich die nördliche Hälfte, deren Randbereiche vor wenigen Jahren bebaut wurden, weiterhin in Privatbesitz befindet. Judith Rohrer-Amberg, Gärtenkmalpflegerin Grün Stadt Zürich, führt durch die Anlage, die Evariste Mertens' Können eindrücklich zeigt und die nach der Restauration und der Wiedervereinigung der beiden Parkhälften 2013 heute in ihrer ganzen Ausdehnung öffentlich zugänglich ist.

2011 begann Mertens' Urenkelin den Briefwechsel von Evariste und seiner Frau Rosalie zu transkribieren, auf den sie beim Räumen der Wohnung ihrer Grosseltern gestossen war. Unter dem Titel «Rosalie und der fremde Gärtner» präsentieren [Dagny Gioulami](#) und [Claudio Schenardi](#) in einer szenischen Lesung von [Stefan Ineichen](#) ausgewählte Briefstellen, die einen Einblick in den Gedankenaustausch eines Ehepaars im ausgehenden 19. Jahrhundert geben. In den unveröffentlichten Briefen berichten Rosalie und Evariste einander in einem offenen, freundlichen Tonfall vom Geschäftsleben, vom Stress im Alltag und von Zugfahrten nach Bern ohne Raubüberfälle, vom ersten Zahn des Töchterchens und dem Tod des an Diphtherie erkrankten Sohns, vom Einkaufsbummel an der Bahnhofstrasse und von extravagantem Zufallsbekenntnissen während Kuraufenthalten am Bodensee und im Hotel Silvretta in Klosters.

**Donnerstag 13. Juni und Fr 14. Juni, 19.30 und Samstag 15. Juni, 11 Uhr**  
Treffpunkt: [Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128](#); Lesung im 2. Obergeschoss – nicht rollstuhlgängig.  
Dauer: knapp zwei Stunden

ÖV: [Fröhlichstrasse, Tram 2 und 4](#), dann auf [Ceresstrasse zum Patumbah-Park, Eingang Mühlebachstrasse](#).

✧ Anmeldung erforderlich



Glögglifrosch, Männchen © Benjamin Kämpfen



Paar © Benjamin Kämpfen



Waldweiher © Benjamin Kämpfen

## 16 Glögglifrosch

### Minimal Music am Waldweiher

«Glögglifrösche» sind kleine, braune Kröten mit goldenen Augen. Die Männchen dieser dämmerungs- und nachtaktiven Amphibien locken mit ihren in regelmässigen Abständen erklingenden Rufen paarungsbereite Weibchen an. Rufen gleichzeitig mehrere Tiere in leicht unterschiedlicher Tonhöhe, so klingt dies wie ein zauberhaftes Glockenspiel oder natürliche Minimal Music. Nach der Paarung wickeln sich die Männchen dieser auch Geburtshelferkröte oder «Steichröttli» genannten Art die Laichschnüre um die Hinterbeine und verstecken sich ein paar Wochen lang in Erdlöchern oder Stein- und Holzstrukturen, bevor sie sich zu einem Tümpel begeben. Sobald die Laichschnur im Wasser ist, schlüpfen die Kaulquappen, die bis zu neun Zentimeter lang werden – grösser als die ausgewachsenen Tiere.

Der Ökologe Benjamin Kämpfen und der Journalist Stefan Hohler kennen die Lebensweise dieser Kleinkröten, die mehrere Jahre alt werden können, und führen in der Dämmerung in einen Wald an der Stadtgrenze, wo es gelungen ist, dank erfolgreicher Förderungs-massnahmen die Population der vielerorts verschwundenen Geburtshelferkröte zu stärken.

**Montag 17. Juni und Donnerstag 20. Juni, 20.45 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Rütihof

Dauer: zweieinhalb Stunden

ÖV: Rütihof, Bus 46

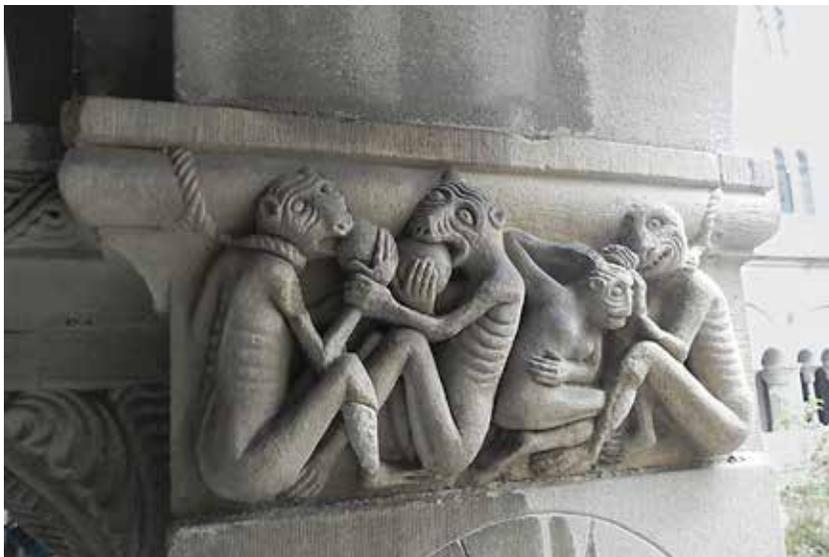
\* Anmeldung erforderlich



Alpensegler © Marcel Ruppen



Kapitelle im Kreuzgang © Stefan Ineichen



## 17 Wildes Grossmünster

### Romanischer Kreuzgang und Segler im Turmhelm

Der mittelalterliche Kreuzgang des Grossmünsters, wenige Schritte von der Kirche entfernt, ist wie von einer andern Welt: ein Ort der Ruhe und Klarheit, ausgeschmückt mit Ornamenten, Monstern, Fratzen und Fabelwesen, Löwen, Affen, Hunden, Hasen, Vögeln und mehrköpfigen Tieren, die sich gegenseitig verschlingen. Die Kunsthistorikerin Regine Abegg erklärt die Geschichte des Kreuzgangs, dessen Innenhof vor einigen Jahren neu bepflanzt wurde, und führt in die Symbolik der Bauplastik aus dem 12. Jahrhundert ein.

In den Türmen des Grossmünsters nisten nicht nur Spatzen, Tauben und Turmdohlen, sondern auch Alpensegler - Tiere, deren Flugspiele und Rufe aus der sommerlichen Stadt nicht wegzudenken sind, die in rasender Geschwindigkeit den Luftraum nach Insekten absuchen und Jahr für Jahr ins südliche Afrika und retour segeln. Die Zoologin Iris Scholl zeigt die Vögel, die unter den Schallbrettern beim Glockenstuhl ihre Jungen aufziehen, und berichtet von der Entwicklung der Alpenseglerkolonie am Grossmünster.

**Freitag 28. Juni, Mittwoch 3. Juli, 19.00 Uhr**

Treffpunkt: Treffpunkt: Grossmünster Hauptportal (Zwingliplatz)

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Helmhaus, Tram 4 und 15

► Achtung: im Turm etwa 180 Treppenstufen!

\* Anmeldung erforderlich

*aus dem NahReisen-Programm von 2009*



Tuffsteintreppe mit Moos © Norbert Schnyder

## 18 Tüfels Chile

### Tuffstein, Moos und Gerstensuppe

Eine kleine Wanderung führt vom Bahnhof Kollbrunn durchs Bäntal zur Tüfels Chile, einem ehemaligen Tuffsteinbruch mitten im Wald. Hier rieselt Quellwasser über eine rund sechzig Meter hohe, bemooste Stufenwand aus Quelltuff. Barbara Hutzl-Ronge, die sich in der Welt der Mythen auskennt, berichtet, welche Bedeutung heilige Quellen in vorchristlicher Zeit einnahmen – vermutlich auch die Tüfels Chile, wird doch eine hier gefundene Münze aus der Zeit des römischen Kaisers Antoninus Pius als Opfergabe gedeutet.

Der Botaniker und Moospezialist Norbert Schnyder stellt uns Lebenszyklus und Ökologie der Moose vor, einer Pflanzengruppe, die in Nährstoff- und Wasserhaushalt vieler Lebensräume eine wichtige Rolle spielt.

In Oberlangenhart erwartet uns anschliessend Hedi Werren in ihrem «Obstgarten» und serviert uns Salat, Gerstensuppe und Süssmost, Wasser oder Bier. Nach dem Mittagessen besuchen wir die mittelalterliche Kirche von Zell, für deren Bau «teuflischer» Quelltuff verwendet wurde, und beenden unseren Ausflug beim Bahnhof Rämismühle-Zell.

### Sonntag 30. Juni, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Kollbrunn

Dauer: gut 6 Stunden (Wanderung inkl. Pausen und Mittag)

ÖV: Zürich HB ab 9:16 (S12), Winterthur an 9:38;

umsteigen auf S26: Winterthur ab 9:43, Kollbrunn an 9:56.

Rückfahrt Rämismühle-Zell ab 16.25, Winterthur an 16.47;

umsteigen auf Zug nach Zürich 16.52 ab, Zürich an 17.12.

- ▶ Ausrüstung: Gute Schuhe, der Witterung angepasste Kleidung
- ▶ Unkostenbeitrag Mittagessen: 25.–
- \* Anmeldung erforderlich

*aus dem NahReisen-Programm von 2018*



Kirche Zell, Gewölbe mit Tuffsteinrippen © Kurt Kihm



Thomas Bucheli auf dem Meteo-Dach © SRF Meteo

## 19 Meteo-Dach und Leutschenbach

### Fernsehewetter und Quartierentwicklung

Täglich verfolgen Hunderttausende von ZuschauerInnen nach der Hauptausgabe der Tagesschau die Sendung «Meteo» des Schweizer Fernsehens SRF. Meteo wird live ausgestrahlt und bei jedem Wetter auf dem Dach des Fernsehstudios aufgenommen – ausser bei Blitz und Donner. Bei Sturmwind seilen sich die ModeratorInnen sogar gelegentlich an. Der Meteorologe Thomas Bucheli leitet SRF Meteo seit 1995, führt uns auf das Meteo-Dach und erklärt, wie die Wetterdaten von Stationen auf der ganzen Erde vom Meteo-Team tagtäglich analysiert und interpretiert werden und wie die Prognosen zustande kommen.

Vom Meteo-Dach aus sind bei guter Sicht nicht nur Alpen und Uetliberg zu sehen, sondern auch Hochkamine, Hochhäuser und Baukrane in der näheren Umgebung: Das Leutschenbach-Quartier erlebt seit einigen Jahren eine dynamische Entwicklung. Das ehemalige Gewerbegebiet hat sich zu einem modernen Stadtteil gewandelt mit Wohn- und Geschäftsgebäuden, aber auch Freiräumen wie dem Leutschenpark und grünen Achsen entlang von Gräben und Bächen, die Lebensräume für Menschen und Tiere vernetzen. Christine Bräm, seit 2013 Direktorin Grün Stadt Zürich, hat die Gebietsentwicklung schon in ihrer früheren Tätigkeit beim Amt für Städtebau begleitet und stellt auf einem Spaziergang durch die neue Stadtlandschaft bereits realisierte Bauten und aktuelle Projekte vor.



Leutschenpark, im Hintergrund Fernsehstudio © Lukas Handschin



Hochhäuser, Restaurant, Sonnenblumen, Gleditschien © Stefan Ineichen

**Donnerstag 4. Juli und Mittwoch 10. Juli, 18.15 Uhr**

Treffpunkt: Fernsehstudio SRF Zürich Leutschenbach, Hauptempfang

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Fernsehstudio, Tram 11 und 12

► Achtung: Zugang Meteo-Dach über steile Treppe.

\* Anmeldung erforderlich



Dachgarten NOERD © GSZ



FREITAG: Zerlegen der LKW-Planen © FREITAG



Ursumpf © GSZ

## 20 FREITAG im Ursumpf

### Dachgarten und kompostierbare Kleider

Ursprünglich bestanden grosse Teile von Oerlikon aus einem riesigen, unterdessen fast vollständig verschwundenen Sumpf. Beim Bau des Gewerbehouses NOERD an der Binzmühlestrasse 170 wurde ein letzter Rest des Oerliker Ursumpfes in die Umgebungsgestaltung einbezogen. Rita Illien, Müller Illien Landschaftsarchitekten, die zusammen mit der Bauherrschaft die Aussenräume des 2011 fertiggestellten Low-Tech-Gewerbehouses entwickelt hat, führt durch das letzte kleine Oerliker Feuchtgebiet und den Garten der NOERD Kantine, der als eine der schönsten Dachterrassen der Stadt gilt.

Im NOERD befindet sich auch die Produktionsstätte der FREITAG-Taschen. Ein Tourister von FREITAG zeigt, wie die bekanntesten Recycling-Taschen hergestellt werden und berichtet, was hinter den F-ABRIC-Kleidern der gleichen Firma steht, die aus in Europa gewachsenen, giftfreien Fasern in Europa gewoben und genäht werden und – mit Ausnahme abschraubbarer Metallknöpfe – zu 100% biologisch abbaubar sind: Ökologisch perfekte Kleider, die, wenn sie ausgedient haben, in wenigen Monaten zu Kompost verrotten.

**Freitag 5. Juli und Montag 8. Juli, 19.30 Uhr**

Treffpunkt: Haltestelle Birchstrasse

Dauer: ca. anderthalb Stunden

ÖV: Birchstrasse, Bus 80 (ab Bhf. Oerlikon Nord oder Triemli)

✳ Anmeldung erforderlich

*aus dem NahReisen-Programm von 2017*



© Kevin Ischi

## Mit dem WWF die Natur erleben

Von April bis September bietet der WWF Zürich Naturerlebnistage für Kinder und Jugendliche an. Die erfahrenen Leiterinnen und Leiter begleiten die Kinder auf vielfältige und spielerische Weise mit einem altersgerechten Programm durch die Tage. Bei Spiel und Spass wird das Interesse und die Faszination für die Natur geweckt und erhalten – ob auf Schlangenpirsch, beim Wildpflanzen zubereiten oder beim Fledermäuse aufstöbern.

### Wildpflanzen suchen, essen, zubereiten

Sa 6. April 9.30–16.00 Uhr, Treffpunkt: Stiftung Rotenbirben, Bonstetten  
Gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach essbaren Wildpflanzen!

### Von Fröschen und Kröten

Mi 8. Mai 14.00–17.00 Uhr, Treffpunkt: Naturstation Silberweide, Mönchaltorf  
Lass uns die einheimischen Frösche und Kröten in der Naturstation Silberweide entdecken!

### Kreislauf im Wald: Vom Samen zum Totholz

Sa 18. Mai 14.00–17.00 Uhr, Treffpunkt: Tramhaltestelle Zoo, Zürich  
Entdecken wir gemeinsam die verborgenen Geheimnisse im Lebenszyklus eines Waldes!

### Ein Tag unter Wölfen

Sa 25. Mai 10.55–16.45 Uhr, Treffpunkt: Winterthur HB, Bushaltestelle Kante E  
Familie Wolf trifft sich – komm auch du mit!

### Glühwürmchen im Wehrenbachtobel

Fr 7. Juni 20.30–23.00 Uhr, Treffpunkt: Tramhaltestelle Burgwies, Zürich  
An einem der dunkelsten Orte der Stadt – im Wehrenbachtobel – begegnen wir den faszinierenden Leuchtkäfern.

### Schlangenpirsch

Sa 15. Juni 9.00–12.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Bülach beim Kiosk  
Für Reptilienfreunde und solche, die es werden wollen. Wir entdecken Schlangen und Eidechsen quasi vor der Haustür.

### Dem Biber auf der Spur

Fr 21. Juni 17.00–21.00 Uhr, Treffpunkt: Naturstation Silberweide, Mönchaltorf  
Lerne den meisterhaften Holzfäller und Burgherrn hautnah kennen.

### Tierspuren im Wald

Mi 3. Juli 14.00–17.00 Uhr, Treffpunkt: Bucheggplatz beim Kiosk, Zürich  
Wir machen uns auf die Suche nach Spuren von Dachs, Reh, Specht und weiteren Tieren. Welche entdeckst Du?

### Igel – putzige Stachelträger

Sa 17. August 13.00–17.00 Uhr, Treffpunkt: Tramhaltestelle Zoo, Zürich  
Tauche ein in die spannende und stachelige Welt der Igel.

### Welt der Fledermäuse

Fr 13. September 19.00–21.00 Uhr, Treffpunkt: Tramhaltestelle Tüffenwies, Zürich  
Sei dabei, wenn am Abend die Fledermäuse ausfliegen. Ein Anlass für die ganze Familie.



© Nadine Bruder

Weitere Informationen und das ganze Programm mit Online-Anmeldung unter [www.wwf-zh.ch/jugend](http://www.wwf-zh.ch/jugend) > Naturerlebnistage.



Die Naturerlebnistage werden von der Züricher Kantonalbank und Migros-Kulturprozent unterstützt.

**MIGROS**  
kulturprozent





## Naturparadies Park Seleger Moor

Der Park Seleger Moor ist eine 120'000 m<sup>2</sup> grosse, wildromantische Parklandschaft mit der grössten Rhododendren- und Azaleensammlung der Schweiz.

Im Frühling verwandeln unzählige Rhododendren und Azaleen den Park in ein berauschendes Blumenmeer, die romantischen Seerosen in den verschiedenen Teichen erfreuen das Auge sogar bis in den August und Licht und Farben im Herbst zaubern eine unvergleichliche Stimmung.

Ob Konzerte, Geschichtennachmittage oder spezielle Führungen unter fachkundiger Leitung – Veranstaltungen in diesem einzigartigen Ambiente werden zu unvergesslichen Erlebnissen. Hier nur eine kleine Auswahl. Den gesamten Veranstaltungskalender finden Sie unter: [www.selegermoor.ch](http://www.selegermoor.ch)

### Froschtag

23. Juni 10.00–16.00 Uhr

*Aus der Märchenwelt sind sie wohlbekannt: Wie ist es, plötzlich mit dem Frosch Aug in Auge zu sein oder gar eine Kröte in den Händen zu halten? Zwei absolute Froschexperten klären die Grenze zwischen Märchen und Froschteich.*

### Gwundernasen – Was versteckt sich da im Moor?

Führung speziell für Kinder

7. und 14. August 14.00–15.30 Uhr

*Hier dürfen Kinder den Obergärtner fragen so viel sie möchten oder einfach staunen: wo Libellen schlüpfen, was sich im dunkeln Moorwasser verbirgt, welche Vögel sich in den Baumkronen verstecken.*

**PARK** Seleger  
MOOR

Park Seleger Moor  
Seleger-Moor-Strasse  
8911 Rifferswil  
täglich geöffnet von 8 bis 18 Uhr



## Festival «Abenteuer StadtNatur» vom 24.–26. Mai 2019

*Wo wohnen die Eichhörnchen in der Stadt? Gibt es schon Waschbären in Zürich? Wie geht es den Bäumen in Zürich? Weshalb gibt es mehr Pflanzenarten in der Stadt als auf dem Land?*

Fragen über Fragen – Antworten darauf gibt's am Festival «Abenteuer StadtNatur» am Wochenende vom 24. bis 26. Mai 2019. Zum vierten Mal veranstaltet der Verbund Lebensraum Zürich VLZ ([www.vlzh.ch](http://www.vlzh.ch)) mit seinen rund 30 Mitgliedsvereinen und Organisationen das Festival zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Stadt.

Erleben Sie Biodiversität vor Ihrer Haustüre: auf Exkursionen und Spaziergängen, an Workshops, Referaten und Ausstellungen. Ein besonderes Highlight ist die «Natürliche Stadtrundfahrt» mit dem Cobra-Tram quer durch die Stadtnatur – eine Kooperation von VLZ, NahReisen und den VBZ.

Detailprogramm: [www.abenteuer-stadtnatur.ch](http://www.abenteuer-stadtnatur.ch)



Dachbegrünung und Solarstromproduktion

## Grüne Dächer – grüner Strom

*Zürich wächst und wir alle wünschen uns dabei eine gleichbleibende Lebensqualität – beim Wohnen, Arbeiten und bei der Erholung. Womit können wir dies erreichen und wie sieht unsere lebens- und liebenswerte Stadt morgen aus?*

Die Dach- und Fassadenbegrünung rückt bei der Verdichtung von Städten immer weiter in den Vordergrund. Ein bepflanztes Dach kann im Idealfall die überbaute Fläche als Grünraum kompensieren. Die begrünte Fläche kann als Dachterrasse dienen oder mit Photovoltaikanlagen bestückt zur umweltfreundlichen Energieproduktion beitragen. Grüne Fassaden schaffen zusätzliche Flächen in einer weiteren Dimension. Ein begrüntes Hochhaus kann so den ökologischen Wert eines Grundstücks übertreffen.

Die Doppelausstellung in der Stadtgärtnerei «Grüne Dächer und Fassaden für Zürich» und in der Sukkulenten-Sammlung Zürich «Wie Pflanzen den Raum erobern» wird bis zum 26. Januar 2020 verlängert.

Erfahren Sie mehr über verschiedene Bepflanzungsvarianten und Begrünungssysteme und entdecken Sie die phänomenalen Anpassungsstrategien von Pflanzen, wie sie durch Kriechen, Klettern und Fliegen den Raum erobern.

Passend zum Thema bietet die Sonderschau «Solarstrom für alle» von ewz, ab dem 25.4.2019 in der Stadtgärtnerei, Einblicke in die Kombination von begrünten Dächern und Photovoltaik.



«Grün am Bau» verlängert bis 26. Januar 2020  
Detailinformationen unter [www.gruenagenda.ch](http://www.gruenagenda.ch)

Stadtgärtnerei, Zentrum für Pflanzen und Bildung  
Sackzelg 27, 8047 Zürich, täglich 9 bis 17.30 Uhr

Sukkulenten-Sammlung Zürich  
Mythenquai 88, 8002 Zürich, täglich 9 bis 16.30 Uhr



## Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah

Wir schärfen mit Ausstellungen, Führungen, Theatertouren und Workshops den Blick für die gebaute Umwelt. Unser Domizil, die Villa Patumbah, ist ein Meisterwerk des Historismus und gehört mit dem grosszügigen Park zu den wichtigsten Villenanlagen des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Zürich. Hier lässt sich Baukultur hautnah erleben.

Öffentliche Führungen durch die Villa: Jeden Donnerstag, 12.30 Uhr und jeweils am letzten Sonntag des Monats, 14 Uhr. Im Rahmen der Führungen kann das 2. Obergeschoss der Villa besichtigt werden.

### Aktuelle Sonderausstellung «Farbgeschichten»

Die Ausstellung spürt der Farbe als Gestaltungsmittel in und an Häusern nach. Mit dem Farbfächer-Guide ausgerüstet, erkunden Sie die Ausstellung und erfahren spannende Geschichten rund um das Thema Farbe.

### Dauerausstellung

Unsere Dauerausstellung beleuchtet das Thema Baukultur aus verschiedenen Blickwinkeln und führt von der Landschaftsveränderung über konkrete Baudenkmäler zum handwerklichen Detail – immer mit aktuellem Bezug.

**HEIMATSCHUTZ  
ZENTRUM**  
IN DER VILLA PATUMBAH

Mi, Fr, Sa: 14–17 Uhr  
Do, So: 12–17 Uhr  
[www.heimatschutzzentrum.ch](http://www.heimatschutzzentrum.ch)

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah  
Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich



## Abenteuer Stadtreise

NahReisen-Fans muss man es nicht mehr extra betonen: Es lassen sich auch in der Stadt Zürich die fantastischsten Reisen unternehmen. Etwa ein wilder Theatermarathon, zu dem Peter Brunner und Wolfgang Beuschel die 1 020 Seiten des Opus Magnum «Alles in Allem» von Kurt Guggenheim kondensiert haben.

Guggenheims Buch aus den fünfziger Jahren ist ein Gegenentwurf zu Populismus und Ultranationalismus. Und es ist hochaktuell, weil es exemplarisch das Zusammenleben und aneinander Wachsen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen, Moralvorstellungen und Religionen zeigt.

«alles in allem 2019. eine theaterreise» ist ein Fest für Entdeckerinnen und Entdecker, mit genügend Pausen für Gespräche, Erholung und Kontemplation, eine Reise, bei der auch Essen und Trinken nicht zu kurz kommen.

Lust auf Überwältigung und Sinnestaumel? Dann reisen Sie heute mit uns durch das Zürich von gestern, lernen Sie Ihre Stadt durch die Augen des Schriftstellers Kurt Guggenheim kennen und mischen Sie Gegenwart und Vergangenheit in einem bunten, panoramischen Erlebnisbogen.



Programm, Spielorte und Daten:  
[www.alles-in-allem-zuerich.ch](http://www.alles-in-allem-zuerich.ch)



## Surprise Soziale Stadtrundgänge

Erleben Sie Zürich aus einer neuen Perspektive. Armutsbetroffene und obdachlose Menschen – die Experten der Strasse – erzählen aus ihrem Alltag.

*Wo die Nacht verbringen, wenn man kein Dach mehr über dem Kopf hat?*

*Wo auf die Toilette gehen?*

*Wie ein paar Franken verdienen?*

In Zürich sind fünf Surprise-Stadtführer auf sechs verschiedenen Routen unterwegs. Zusätzlich befindet sich die erste Frau im Zürcher Team in Ausbildung zur Stadtführerin.

### Touren und Buchung:

[www.surprise.ngo/stadtrundgangzh](http://www.surprise.ngo/stadtrundgangzh)



Grün Stadt Zürich: Stefan Hose, Lukas Handschin  
Migros Zürich Kulturprozent: Petra Kübler  
Programmleitung, Realisation und Text: Stefan Ineichen, Zürich  
Gestaltung: hollenstein & hollenstein, Zürich  
Zeichnung Landschaft (Umschlag): Patricia Keller, patriz.ch  
Druck: Ropress, Zürich  
Papier: RecyStar Nature FSC 80 gm<sup>2</sup>, klimaneutral und mit Ökostrom gedruckt  
Auflage: 4000

### Kontakt

[info@nahreisen.ch](mailto:info@nahreisen.ch)

044 319 80 61 (Mo–Fr, 8–12 und 13–17 Uhr)

Telefonische Anmeldungen werden von der cb-stiftung entgegen-  
genommen. Die cb-stiftung bietet geschützte Arbeitsplätze und  
Beschäftigungsformen im Rahmen des zweiten Arbeitsmarktes  
für Menschen mit einer gesundheitlichen und/oder sozialen  
Beeinträchtigung.



Hosen F-ABRIC, kompostierbar © Oliver Nanzig



**Stadt Zürich**  
Grün Stadt Zürich

**MIGROS**  
kulturprozent

Eine Veranstaltungsreihe  
von Migros-Kulturprozent  
und Grün Stadt Zürich

